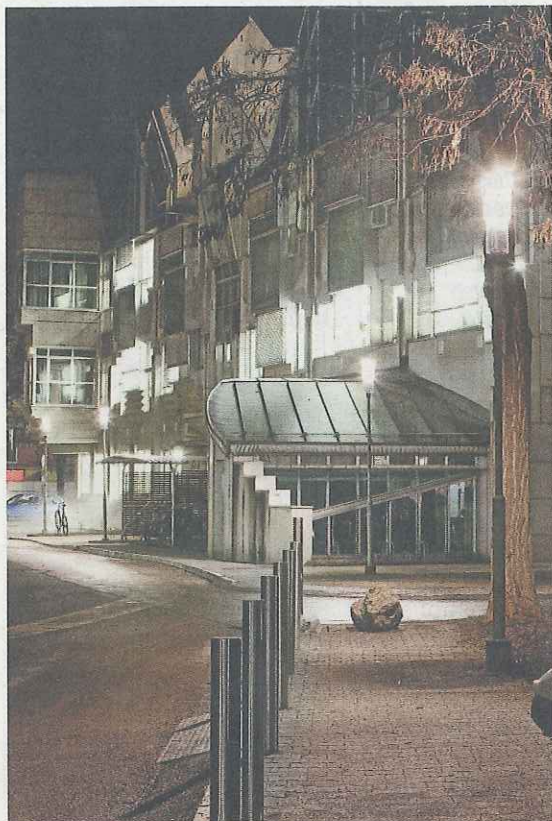


25.000 Lichter für die Stadt



Sparsam: Im Vorjahr wurde die gesamte Straßenbeleuchtung in Graz auf den neuesten Energiestandard gebracht.

Wahrlich erleuchtet dürfen sich die Murmetropole und ihre Bewohner nun fühlen. Denn die gesamte Straßenbeleuchtung, die derzeit aus rund 25.000 Leuchten zuzüglich der Sonderbeleuchtung – beispielsweise Hauptplatz oder Mursteg – besteht, wurde erneuert.

Da ein Großteil der Anlagen noch aus den 60er-Jahren stammte, bestand laut Vizebürgermeisterin Lisa Rucker dringender Modernisierungsbedarf. Rund 1,1 Millionen Euro betragen die Stromkosten für die Leuchten bisher. Nun werden Energie und Geld gespart.

Zusätzlich dürften sich die Bürgerinnen und Bürger auch über eine Verbesserung der Beleuchtungsqualität und damit

auch der Verkehrssicherheit freuen, so Rucker.

Gestartet wurde das Pilotprojekt „Green Light Graz“ 2005. Mittlerweile kamen etwa die ersten Leuchtdioden-Beleuchtungsanlagen, sprich LED-Lampen, bei Nebenstraßen sowie Rad- und Gehwegen zum Einsatz. Um Energie zu sparen, steuert man außerdem die Lichtabsenkung in den verkehrsarmen Nachtstunden.

Ab diesem Jahr braucht man 24 Prozent oder 1.570.000 Kilowattstunden pro Jahr weniger. 220.000 Euro an Energiekosten spart sich die Stadt damit. „Das Projekt wurde unter den Gesichtspunkten Nachhaltigkeit, Umweltschutz sowie Reduktion der Lichtverschmutzung und Verkehrssicherheit entwickelt“, fasst Robert Mark von der Energie Graz das Projekt von Stadt Graz, Energie Graz und Grazer Energieagentur zusammen.

Das „Green Light“-Projekt von Stadt, Energie Graz und Grazer Energieagentur erleuchtet die Stadt. Hier der TU-Campus in der Petersgasse.

Foto: KK

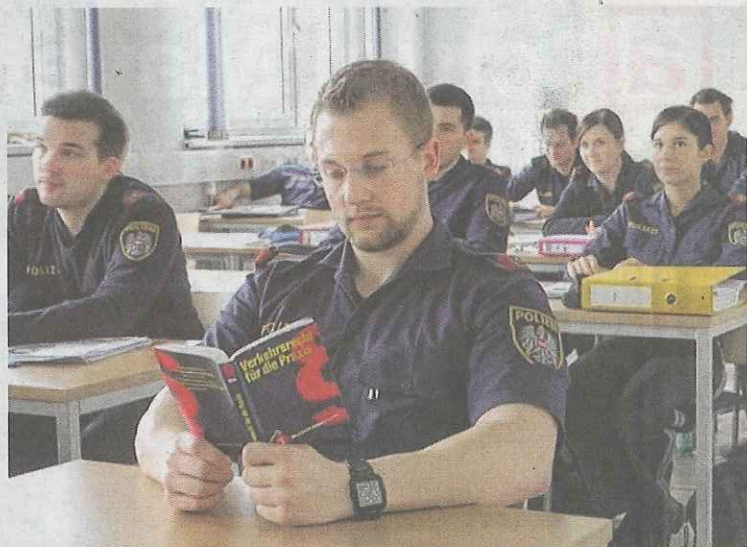
Ein Kindheitstraum wird endlich wahr

Vom Traum, Polizist zu werden – Martin Trummer steht knapp vor Ende der zweijährigen Ausbildung.

Traumjob Polizist – für viele wird er wahr, für viele endet der Traum allerdings schon bei der Aufnahmeprüfung. Einer,

der es bereits sehr weit gebracht hat, nämlich in den zweiten und damit letzten Ausbildungsabschnitt, ist der 22-jährige Martin Trummer. Der Grazer beginnt im März mit seinem zweiten Praktikum, das gleichzeitig auch das Ende seiner knapp zweijährigen Ausbildungszeit markiert.

„Während ich beim ersten Praktikum, das ich in der Polizeiinspektion Lendplatz verbracht habe, noch einen begleitenden Mentor zur Seite gestellt bekommen habe, bin ich beim nun folgenden Praktikum bei der Durchführung von Amtshandlungen schon auf mich allein gestellt“, erklärt Trummer, was in knapp einem Monat auf ihn zukommen wird. Bis dahin gilt es natürlich noch, diverse Prüfungen abzulegen bzw. den



Bis zum ausgebildeten Polizisten müssen einige Prüfungen abgelegt werden. LPK

Unterricht zu besuchen. „Ähnlich wie in der Schule haben wir auch von Montag bis Freitag Unterricht, dazu kommt noch die Prüfungsvorbereitung. Insgesamt würde ich den Aufwand auf 60 Wochenstunden beziffern.“

Natürlich drängt sich unweigerlich die Frage auf, wann denn seine Entscheidung auf

das Berufsbild des Polizisten fiel. Trummer dazu: „Es war schon immer mein Kindheitstraum. Als ich dann vor einigen Jahren zu arbeiten begann, festigte sich mein Entschluss, ich wollte nicht jeden Tag das Gleiche machen.“ Und auch der Zukunft sieht er positiv entgegen: „Später möchte ich zur Spezialeinheit ‚Cobra‘ gehen.“ ANZEIGE

WOCHEN

Unsere
POLIZEI

Eine Kooperation des
Bundesministeriums
für Inneres mit der
WOCHEN

